

Inhaltsverzeichnis

1	Prolog: Das Sommergewitter im Gartenrestaurant	11
2	Die Furcht vor dem Crash	13
2.1	Was ist ein Crash?	13
2.2	Die dunkle Seite vieler Crashbücher	18
2.3	Wovor fürchten Sie sich eigentlich?	24
2.4	Realistische Selbsteinschätzung Ihres persönlichen Handlungsbedarfs	38
3	Harte Fakten	45
3.1	Was wir aus der Geschichte der Geldentwertung und der Währungscrashs lernen können	45
3.2	Währungsunion – unzureichende Konvergenz und Chance auf ein Happy End	49
3.3	Das Ende positiver Zinsen – Null ist nicht die kleinste Zahl	63
3.4	Folgen der Null- und Negativzinspolitik	71
3.5	Enorm steigende Verschuldung – kann das gut gehen?	85
3.6	Konflikt zwischen Systemschutz und Verbraucherschutz	99
3.7	Enorme Wohlstandsverschiebungen, Wohlstandsillusion, versteckte Lasten und unhaltbare Versprechungen	121
3.8	Mögliche Entwicklungswege – eine Finanz- und Staatsschuldenkrise heilt sich nicht von allein	128
3.9	Schlussfolgerung	133
4	Konstruktive Crash-Psychologie und Chancenorientierung	135
4.1	Rückbezüglichkeit – Warum es prinzipiell <i>unmöglich</i> ist, einen Crash vorherzusagen	135
4.2	Realistischer Optimismus ist Pflicht	143
4.3	Der Wunschring	144

4.4	Differenziertes Vertrauen ist empfehlenswert	146
4.5	Fehler erster und zweiter Art	149
4.6	Unterschätzte Kosten (und Nachteile) der Crashvorsorge	151
4.7	Das Konzept der Robustheit verstehen	158
4.8	Strategie des geringsten Bedauerns als pragmatische Leitlinie	162
5	Ihr 12-Punkte-Plan für mehr Robustheit	165
5.1	Diversifizieren Sie so breit wie möglich	166
5.2	Balancieren Sie Geld- und Sachvermögensanteile Ihrer Reserven gut aus	176
5.3	Unterscheiden Sie zwischen Barliquidität und Buchliquidität	186
5.4	Sichern Sie Ihre Barliquidität	190
5.5	Hinterfragen Sie Euro-Anleihen	193
5.6	Erwägen Sie Staatsanleihen in Fremdwährungen	198
5.7	Meiden bzw. liquidieren Sie crash-sensible Anlagevehikel	201
5.8	Halten Sie Ur-Geld – die älteste Währung der Welt	213
5.9	Begrenzen Sie Ihren persönlichen Verschuldungshebel	221
5.10	Meiden Sie Aktivitätsdruck, Hypes, Blasen und Herdenverhalten sowie exotische, schwer liquidierbare und kostenintensive Anlagen	225
5.11	Schaffen Sie zusätzliche Realoptionen	234
5.12	Akzeptieren Sie die Grenzen des Machbaren	249
6	Voll aus dem Leben	257
6.1	Lebensecht: Lea Steigle	257
6.2	Lebensecht: Elke und Chris Häusler	259
6.3	Lebensecht: Viktoria und Ben Kindermann	265
6.4	Lebensecht: Familie Mittelsteiner	269
6.5	Lebensecht: Uta und Klaus Schmahl	273
6.6	Lebensecht: Sophia und Ioannis Vilapoulos	275
6.7	Lebensecht: Karim Compema	279
6.8	Lebensecht: Sabina Zweigert mit Partner Felice	285

7	Epilog – konstruktive Crashgedanken	289
7.1	Eine Flasche Champagner für Sie	289
7.2	Zwölf zusammenfassende Empfehlungen zu <i>wirtschaftlichen</i> Risiken aus einem möglichen Finanzcrash	290
7.3	Negativer psychologischer Wechselkurs bietet Unzufriedenheitspotenzial für Nationalisten und Populisten	293
7.4	Was wirklich zählt – die Spitze der Pyramide	294
7.5	Der letzte Wunsch: Ein sinnvoller Einsatz für den Wunschring	295
	Danksagung	297
	Stichwortverzeichnis	299
	Endnoten	305